



**GESTALTE MIT UNS
DAS MORGEN!**

**HIER FÜRS
WIR**

GRÜNE WÄHLEN!





LIEBE NACHBARINNEN UND NACHBARN,

viele von Ihnen wünschen sich ein Allersberg, in dem Bus und Bahn regelmäßig fahren, mit einem Marktplatz, auf dem man sich gerne aufhält, und mit einer intakten Natur. Sie wünschen sich für Ihre Kinder sichere Schulwege und Kitas mit ausreichend Platz, Personal und Betreuungsangeboten auch in den Ferien.

Und vor allem: Ein Allersberg, in dem wir zusammenhalten, miteinander reden und unsere vielfältigen Sichtweisen schätzen. Dafür treten wir GRÜNE im Marktgemeinderat ein: Wir sind „**Hier fürs Wir!**“

Seit 2020 sind wir im Gemeinderat vertreten und setzen uns aktiv für eine **gute Zukunft aller** ein. Dabei ist uns eines sehr wichtig: den **Menschen zuzuhören**. Denn Sie sind es, die am besten wissen, was gut für Allersberg ist. Wir stehen für eine Politik, bei der jede und jeder mitentscheiden kann – denn Demokratie ist mehr, als nur alle sechs Jahre wählen zu gehen.

Demokratie lebt vom Mitmachen.

Deshalb haben wir Sie nach Ihren Wünschen und Ideen für Allersberg gefragt – in unserem Workshop zur Kommunalwahl, bei den Stammtischen, per Mail und über Social Media. Das Ergebnis halten Sie jetzt in der Hand. Ihre Wünsche sind unser Auftrag. Dafür setzen sich unsere Kandidierenden ein – mit Ihrer Stimme!

Sie haben Fragen? Gerne sind wir für Sie da!

Ihre

Tanja Josche und Hartmut Wauer
Vorsitzende des Ortsverbands



1-3

TANJA JOSCHE

52 Jahre / verheiratet / 1 Kind
Markträtin, PR-Referentin,
Vorsitzende Kreis-/Ortsverband

„Man bekommt die Welt nicht besser gemeckert, man muss sie besser machen! Das ist mein Motto, deshalb bin ich aktiv bei Allersberg ist bunt, Repaircafé, BN etc. Für eine gute Zukunft unserer Kinder sind mir Klimaschutz und -anpassung sowie gut ausgestattete Kitas wichtig.“



4-6

JÖRG KLIMCZAK

66 J. / verh. / 3 Kinder / 6 Enkel
Pfarrgemeinderat, Eine Welt
Laden Encuentro / Serviceleiter

„Mit Blick auf kommende Generationen möchte ich dazu beitragen, dass Allersberg zukunftssicher aufgestellt ist. Umwelt- und Klimaschutz sind mir wichtig, ebenso nachhaltiges, faires Handeln. Ich setze mich dafür ein, dass Allersberg Fair Trade Stadt wird.“



7-8

MARTIN GRESER

62 Jahre / ledig
Gebäudeenergieberater

„Die Energiewende wird vor Ort in den Gemeinden entschieden. Als Gebäudenergieberater kenne ich die Sorgen der Bürger*innen. Ich setze mich für praxisnahe Lösungen und Förderungen ein, die den Umstieg auf erneuerbare Quellen erleichtern und uns helfen, weniger Energie zu verbrauchen.“



9-10

THOMAS BRENNER

60 Jahre / verheiratet / 2 Kinder
Marktrat
Druckingenieur, Verleger

„Zukunft gestaltet man nicht allein. Sie entsteht im gemeinsamen Handeln – im Marktrat, in Allersberg, im Alltag. Ich setze mich ein für einen Ort, der Vielfalt schätzt und Klima- und Umweltschutz als Schutz unserer gemeinsamen Lebensgrundlagen versteht.“



11

DOMINIK MÜCKE

48 Jahre / ledig
Industriemechaniker, Koch,
Heilerziehungspflegehelfer

„Wenn alle dasselbe denken, wird nicht viel gedacht. Ich kandidiere deshalb für ein WIR, das vielfältige Perspektiven wertschätzt und zu neuen Lösungen verbindet. Als Brückenbauer schöpfe ich aus meiner Kreativität und Freude am Unkonventionellen.“



12

HARTMUT WAUER

63 Jahre / verheiratet /
1 Kind
Teamleiter Software-Entwicklung

„Kommunalpolitik machen wir im Heute für die Zukunft und im Gedenken an die Vergangenheit. Dabei gehen Werte vor Strukturen. Naturschutz und Wirtschaft finden vor Ort statt und dienen den Menschen. Sie geben unseren Kindern Perspektiven in unserer Marktgemeinde.“

ZUSAMMEN LEBEN.



4

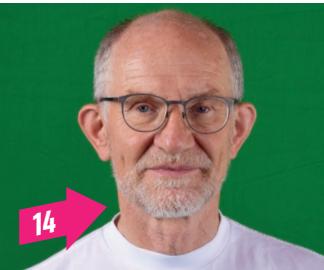


13

ANDREA JANSEN

42 Jahre / verh. / 2 Kinder
Politikwissenschaftlerin,
Innovationsmanagerin

„Klimaschutz und Klimaanpassung sind mir sehr wichtig. Vor Ort können wir viel bewirken: mehr Busse, Bürgerwindräder, die saubere Energie und Geld in die Gemeindekasse bringen, den Marktplatz entsiegeln und begrünen – für eine gute Zukunft in Allersberg.“



14

ROLAND HERZOG

66 Jahre / verheiratet / 1 Kind
Dipl.-Ing. Fahrzeugtechnik,
Dozent, Unternehmer

„Ökologie und Nachhaltigkeit stehen nicht im Widerspruch zu wirtschaftlichem Erfolg. Wir können unseren Wohlstand erhalten und gleichzeitig die Klimaziele erreichen, um unseren Kindern einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen. Dafür setze ich mich ein.“



15

MATTHIAS DORR

37 Jahre / ledig
selbstständiger Techniker
Elektrotechnik

„Als gebürtiger Allersberger liegt mir unser Ort am Herzen. Im Repaircafé setze ich mich aktiv für Nachhaltigkeit ein – reparieren statt wegwerfen! Meine Schwerpunkte: Energie und Umwelt. Gemeinsam können wir Allersberg zukunftsfähig gestalten.“

5

HIER FÜRS WIR



GRÜNE WÄHLEN!



**MATTHIAS
ZINGERLE**

32 Jahre / ledig
Informatiker

„Ich bin in Allersberg groß geworden, der Ort und die Menschen sind mir sehr wichtig. Im Schachclub bin ich aktiv als Jugendleiter. Zudem engagiere ich mich für Digitalisierung und eine nachhaltige Energiezukunft. Eine bewusste, vegane Lebensweise gehört für mich zur Nachhaltigkeit.“



**JOCHEN
WURFT**

53 Jahre / verheiratet
Betreuungskraft, Gärtner & Steinmetz

„Mindestens eine Partei sollte mit starker Stimme für unsere Natur einstehen. Denn sauberes Wasser und gesunde Böden sind Grundlage für ein gutes Leben hier vor Ort. Als gelernter Gärtner setze ich mich für den Erhalt unserer wertvollen Naturflächen ein.“



**SABINE
LEHNER**

67 Jahre / verheiratet /
3 Kinder / 2 Enkel
Rentnerin

„Ich interessiere mich für den Klimaschutz und einen respektvollen Umgang miteinander. Deshalb engagiere ich mich für den Bund Naturschutz, das Repaircafé und in der Initiative Allersberg ist bunt.“



**FRANK
LEHNER**

65 Jahre / verheiratet /
3 Kinder / 2 Enkel
Rentner, Sozialpädagoge

„Man muss Kindern Gelegenheit geben, ihre Fähigkeiten zeigen zu können – das war mein berufliches Motto. Kindern ermöglichen, sich in einer lebenswerten Zukunft zu entwickeln – das ist die Motivation für meinen langjährigen Einsatz im Naturschutz.“



**EKKEHARD
WAGNER**

72 Jahre / 2 Kinder
Glasbruchexperte,
Fachbuchautor, Rentner

„Die Grünen sind die einzige Partei, die sich ehrlich und unegennützig für eine lebenswerte Zukunft und das Wohl unserer Kinder und Enkel einsetzt – hier vor Ort und auch überregional. Natur schützen heißt Zukunft sichern.“

**HIER FÜRS
WIR**

Tempo runter, Sicherheit rauf.



EIN LEBENSWERTER ORT. FÜR JUNG UND ALT.

Viele von uns hatten eine tolle Kindheit in Allersberg.

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass auch unsere Kinder hier **sicher und geborgen aufwachsen** können, dass eine gute Zukunft vor ihnen liegt. Allersberg soll ein **lebenswerten Ort** für alle sein – ob alt oder jung, neu hinzugezogen oder alteingesessen.

Deshalb setzen wir uns im Gemeinderat ein für:

- Ein Ortszentrum mit weniger Lärm, weniger Verkehr, mehr Sicherheit - durch **Tempo 30** und **Zebrastreifen** an kritischen Stellen wie vor der Apotheke.
- Kindergärten, die für die Zukunft geplant sind: mit ausreichend Personal, viel Grün, kühlenden Räumen und vor allem genug Platz, damit keine Container nötig sind.
- Einen **grünen Pausenhof** für die Grundschule und den neuen Hort.
- Eine Stelle für **Schulsozialarbeit**, wie sie die Grundschule beantragt hat. Denn sie wird dringend gebraucht. Dass der Marktrat sie 2025 abgelehnt hat und an der Jugend spart, sehen wir als großen Fehler.
- Frei nutzbare Flächen zum Spielen und Sporttreiben (Bolzplatz).
- Eine flexible **Ferienbetreuung** – unabhängig vom Hortplatz.
- Den **Erhalt des Eintracht-Vereinsgebäudes** als Raum der Begegnung, den alle nutzen können - einfach, kostenlos, ohne Konsumzwang.
- Mehr Bänke zum Entspannen und sanierte Gehwege, die für Kinderwagen wie Rollator geeignet sind.
- Unterstützung für Familien angesichts steigender Kosten von Kinderbetreuung, Wohnungen etc.

TEMPO 30 IN EBENRIED UND GÖGGELSBUCH – UNSER ERFOLG!

Unsere Fraktion hat sich im Gemeinderat für Tempo 30 in Göggelsbuch, Ebenried sowie auf dem Allersberger Marktplatz stark gemacht.

Bisher hieß es immer, Geschwindigkeitsbegrenzungen seien dort nicht möglich. Wir bestanden auf einen schriftlichen Antrag ans Landratsamt – Gemeinden

haben seit 2024 ein Antragsrecht – und hatten Erfolg: Ende 2025 hat das Landratsamt in den Ortsteilen Tempo 30 eingerichtet.

Nur auf einem Teilstück, aber immerhin. Ein erster Schritt für mehr Sicherheit.

MOBIL SEIN.

HITZE STOPPEN.



MOBIL SEIN. ALLE MITNEHMEN.

Wenn ältere Menschen zum Arztbesuch nach Roth müssen, wenn Jugendliche ihre Freunde in Hilpoltstein treffen wollen, dann stehen sie oft vor einem Problem: Wie kommen wir ohne Auto hin? Meist sind sie auf Familie oder Nachbarn angewiesen.

Wir GRÜNE finden:
Alle Menschen müssen mobil sein können – einfach, günstig, sicher. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit. Niemanden abhängen, alle mitnehmen!



Wir setzen uns ein für:

- **Mehr Busse** nach Hilpoltstein und Roth sowie zwischen Hauptort und Ortsteilen.
- Einen **Shuttle zum Bahnhof**, der jeden Zug anbindet.
- Sichere **Radwege** und konsequente Umsetzung des Radwegkonzepts.
- Mehr Zugverbindungen nach Nürnberg - tagsüber wie abends.
- Sichere Ortskerne für Fußgänger*innen und Radfahrende.
- Mehr Ladesäulen für E-Autos, zum Beispiel am alten Festplatz.
- Flexible Fahrdienst-Modelle, z. B. für Arztbesuche, zum Einkaufen, bei der Kirchweih.

NATUR SCHÜTZEN. HITZE STOPPEN.

Auch in Allersberg spüren wir die Folgen der **Klimakrise**: Mehr Tropennächte, in denen wir kein Auge zu machen. Heftige Gewitter und Starkregen, der die Keller volllaufen lässt. Lange Dürreperioden, die Ernten bedrohen und die Wasserversorger an ihre Grenzen bringen. Gegen diese Wetterextreme wollen wir GRÜNE unsere Gemeinde besser wappnen, damit wir in unserem schönen Allersberg weiter so gut leben können wie bisher.

Im Gemeinderat setzen wir uns ein für:

- Einen **entsiegelten Marktplatz** mit kühlenden Bäumen und Trinkbrunnen.
- Eine Prämie oder Auszeichnung für alle, die ihren gepflasterten Vorgarten insektenfreundlich verändern.

RECHNUNG RUNTER.



GUT FÜR'S KLIMA. GUT FÜR DEN GELDBEUTEL.

Sonne und Wind schicken uns ihre Energie kostenlos, und kein Diktator dieser Welt kann den Hahn zudrehen.

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, diesen natürlichen Schatz zu nutzen.

Denn Wind- und Sonnenenergie sind nicht nur sauber, sondern auch billiger als Gas und Öl.

Wichtig ist uns dabei:

Die Gewinne müssen in die Gemeindekasse fließen und bei allen Bürgerinnen und Bürgern ankommen.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- **Bürgerwindräder**, von denen alle profitieren.
- Die Sicherung der Flächen in unseren Windkraftvorranggebieten – damit die Gemeinde mitreden kann.

ORTSKERN BELEBEN.



WIRTSCHAFT FÖRDERN. ORTSKERN BELEBEN.

Globale Krisen, Konkurrenz aus China, demografischer Wandel, künstliche Intelligenz und mehr: Unsere lokalen Betriebe stehen unter Druck. Wir wollen sie bestmöglich unterstützen, damit sie Arbeits- und Ausbildungsplätze sichern können.

Allersberg soll ein **attraktiver Standort** für alle sein: für Betriebe und ihre Beschäftigten.

Dazu braucht es eine Ortsplanung, die Wohnen, Arbeiten und Einkaufen nicht trennt, sondern zusammendenkkt.

Wir setzen uns ein für:

- **Mehr Leben am Marktplatz** – durch Läden und Cafés, mehr Außenflächen für die Gastro, Bänke zum Verweilen.

- Gezielte Unterstützung regionaler Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe sowie der Landwirtschaft – damit die Wertschöpfung vor Ort bleibt.
- Pop-Up-Stores in leerstehenden Gebäuden, z. B. für Kunsthandwerk, Leihläden oder Second-Hand.
- **Dorfladen** / Smart Store für Ebenried.
- Zentrumsnahes Wohnen für Senioren und Menschen mit Behinderung. Die Entwicklung am **alten Bauhof** unterstützen wir, aber nicht in den aktuellen Dimensionen.
- Bei neuen Gewerbeansiedlungen klarer Fokus auf **Regionalität, Branchenvielfalt und Qualität** als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb.
- Ein Parkkonzept für mehr Aufenthaltsqualität im Ortskern.

EINE POLITIK, DIE ZUHÖRT.



EINE POLITIK, DIE ZUHÖRT.

Demokratie heißt nicht, alle paar Jahre wählen zu gehen. **Demokratie lebt vom Mitmachen!** Deshalb hören wir zu, was die Menschen in Allersberg bewegt. Aus ihren Ideen ist auch dieses Wahlprogramm entstanden – bei unserer Klausur und unseren Stammtischen. **Bürgerbeteiligung** sollte auch im Gemeindealltag selbstverständlich sein: Jeder Blickwinkel ist wichtig und braucht Raum!

Wir setzen uns ein für:

- Frühzeitige Einbindung der Bürgerinnen und Bürger bei Vorhaben – nicht erst, wenn die Pläne schon stehen (s. Alter Bauhof).
- Professionelle Beteiligung bei großen Projekten, z.B. der Entwicklung des Eintracht-Gelände oder Marktplatzes. Alle dürfen ihren Ort mitgestalten!

- Eine Anlaufstelle für Verbesserungsvorschläge z. B. Kummerkasten, Online.
- Beiräte und Arbeitskreise zu Themen wie Nachhaltigkeit, Senioren oder Jugend, die woanders längst Standard sind. Der Rat profitiert von Impulsen.
- Transparenter Zugang zu Ratsprotokollen und Beschlüssen für Marktröte und Bürger*innen.
- Echte **Jugendbeteiligung** in Form eines Jugendparlaments: Jugendliche haben verdient, dass man sie ernst nimmt.
- Ein **Bürgerbudget**, das es den Menschen ermöglicht, selbst zu entscheiden, wie öffentliche Gelder verwendet werden.
- Mehr Sichtbarkeit und Wertschätzung für Ehrenamtler.



WAS UNS SONST NOCH WICHTIG IST...

Wir stehen für eine **Debattenkultur des Miteinander** und stellen uns gegen Ausgrenzungen und Anfeindungen.

Wir setzen uns für eine **zukunftsorientierte Haushaltspolitik** ein – mit Fokus auf dauerhafte Einnahmen im Verwaltungshaushalt statt dem Verkauf von Tafelsilber für kurzfristige Erlöse. Bei Ausgaben wollen wir einen **Nachhaltigkeitscheck**.

Mit einer lebendigen **Erinnerungskultur** wollen wir dazu beitragen, dass Allersberg aus seiner Geschichte lernt und seiner Verantwortung gerecht wird. Eine Straße nach einem SA-Mitglied zu benennen, zählt nicht dazu. Wir setzen uns dafür ein, die Wilhelm-Burkhardt-Straße umzubenennen.

Der **Rechtsextremismus** ist die größte Gefahr für unsere Demokratie. Wir fordern, dass unsere Gemeinde hier **klare Kante** zeigt und Initiativen zur Stärkung der Demokratie konsequent unterstützt.



AM 8. MÄRZ IST KOMMUNALWAHL SO GEHT'S

Bei den Kommunalwahlen in Bayern können Sie Ihre Stimmen kreuz und quer über den Stimmzettel verteilen und Kandidat*innen aus verschiedenen Parteien ankreuzen (panaschieren). Einer einzelnen Person können Sie dabei bis zu 3 Stimmen geben (kumulieren).

Wichtig, wenn eine Person auf mehreren Listenplätzen steht: diese Person darf insgesamt nicht mehr als 3 Stimmen bekommen!

Am einfachsten: Sie kreuzen eine komplette Liste an. Jeder Listenplatz bekommt dann eine Stimme (bzw. Kandidierende auf den Doppel- und Dreifach-Plätzen jeweils zwei oder drei Stimmen). Sie können in dem Fall auch einzelne Personen streichen oder ihnen mehr Stimmen geben.

Alle nicht explizit vergebenen Stimmen werden dann auf die Liste von oben nach unten verteilt. Das Kombi-Verfahren bietet sich auch an, wenn Sie eine Liste und zusätzlich noch eine bestimmte Person einer anderen Liste wählen möchten.

Aber Vorsicht:

Wer insgesamt mehr als 20 Stimmen vergibt, dessen Stimmzettel wird ungültig.

V.i.S.d.P.: Tanja Josche und Hartmut Wauer.

Bildnachweise:
S. 1, 11, 13: Kl-generiert
S. 2, 8, 12, 14, 15: privat
S. 3: Age Cymru auf Unsplash
S. 3-6: beyond & through Visual productions, Jörg Klimczak, privat
S. 6, 16: Grüne Bayern
S. 10: privat, mit Kl bearbeitet

GEDRUCKT AUF RECYCLINGPAPIER „CYCLUS OFFSET“.
DRUCK MIT STROM AUS HAUSEIGENER PHOTOVOLTAIK.
DRUCK: DRUCKEREI CHRISTIAN SCHROLL, ALLERSBERG

**MIT DIESEM
KREUZ MACHEN
SIE ALLES
RICHTIG**

STIMM
Jeder Wähler und jede



BRIEFWAHL – SO GEHT'S

Briefwahlantrag (kommt mit der Wahlbenachrichtigung) ausgefüllt und unterschrieben ans Wahlamt senden oder online oder persönlich im Wahlamt beantragen.

Ein Telefonanruf reicht dafür nicht aus! Wählen, ausfüllen und auf jeden Fall darauf achten, den Wahlschein rechtzeitig abzusenden:

Nur Briefe, die bis 18 Uhr am Wahltag im Amt eingehen, werden ausgezählt.

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
Ortsverband Allersberg**

Freystädter Str. 61
90584 Allersberg
vorstand@gruene-allersberg.de
www.gruene-allersberg.de
[f facebook.com/gruene-allersberg](https://facebook.com/gruene-allersberg)
[o instagram.com/gruene_allersberg](https://instagram.com/gruene_allersberg)